

**Mag. Alexander Schallenberg**

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 13. Februar 2024

GZ. BMEIA-2023-0.907.626

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Martin Graf, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. Dezember 2023 unter der Zl. 17140/J-NR/2023 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Befreiung des österreichischen Staatsbürgers Herbert Fritz, welcher in Afghanistan gekidnappt und verschleppt wurde und als politischer Gefangener und Geisel festgehalten wird“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 5:**

- *Seit wann ist dem Außenministerium der Fall Dr. Herbert Fritz bekannt?*
- *Hat das Außenministerium etwas unternommen, um Dr. Herbert Fritz freizubekommen?  
Wenn ja, was und mit welchem Ergebnis?  
Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat es jemals Gespräche mit Afghanistan über die Freilassung von Dr. Herbert Fritz gegeben?  
Wenn ja, wann und mit wem und mit welchem Ergebnis?  
Wenn nein, warum nicht?*
- *Hat Bundespräsident Alexander Van der Bellen Sie in dieser Angelegenheit kontaktiert?  
Wenn ja, wann?  
Wenn ja, was wurde vereinbart?*
- *Welche Schritte werden Sie als Außenminister nun zu welchem Zeitpunkt konkret setzen, um Herbert Fritz zurück nach Österreich zu holen?*

Der betreffende Österreicher ist trotz der seit Jahrzehnten bestehenden Reisewarnung im Mai 2023 nach Afghanistan gereist und wurde dort festgenommen. Wie den Reisehinweisen des Außenministeriums zu entnehmen ist, sind direkte konsularische Hilfsleistungen in Afghanistan nicht möglich. Österreich unterhält keine Botschaft in Afghanistan.

Nichtsdestotrotz unterstützen wir den Österreicher nach Kräften und betreuen ihn über die für Afghanistan zuständige österreichische Botschaft in Islamabad sowie die EU-Vertretung in Kabul so gut wie möglich. Die EU-Vertretung in Afghanistan hat gegenüber hochrangigen Vertretern der de facto Verwaltung in Kabul mehrmals nachdrücklich das Schicksal des Österreichers thematisiert und auf die besondere Dimension dieses Haftfalles hingewiesen. Wir arbeiten auch mit befreundeten Staaten und über die afghanische Botschaft in Islamabad konsequent auf die Freilassung des betroffenen Österreichers hin. So habe ich beispielsweise erst Anfang Februar das Thema gegenüber meinem pakistanischen Gegenüber angesprochen, der daraufhin mit der afghanischen Seite Kontakt aufgenommen hat.

Aufgrund unserer vielfältigen Bemühungen ist es uns mittlerweile gelungen, dem betroffenen Österreicher fünf Medikamentensendungen und ein Hörgerät zukommen zu lassen. Auf unser Ersuchen hin haben auch zwei Haftbesuche durch die EU-Vertretung in Kabul sowie zwei Telefongespräche mit seiner Familie in Österreich stattgefunden. Seit seiner Festnahme steht mein Ressort mit den Angehörigen in laufendem Kontakt. Mein Ressort ist auch zu diesem Fall in enger Abstimmung mit der Präsidentschaftskanzlei.

Selbstverständlich werden ich und mein Ressort uns auch weiterhin für die unverzügliche Freilassung des Betroffenen sowie für die bestmögliche konsularische Betreuung bis zu seiner Freilassung und Heimkehr einsetzen.

Mag. Alexander Schallenberg

